

# KlangWand

Eine sozio-musikalische Performance von Gerhard Stäbler



Foto: Markus Bydolek

Am Abend des 2. und 3. September 2005 wurde im Trierer Stadtteil Mariahof eine musikalische Aktion realisiert, bei der ein achtgeschossiger Wohnblock mit 32 Wohnungen das Zentrum bildete. Mitwirkende waren professionelle Musiker aus der neuen Musik und dem Jazz, die Trierer Mundartband Leinendecker Blaas (Leitung: Helmut Leinendecker), Mitglieder mehrerer Lokaler Chöre (Leitung: Beatrice Bergér), der Musikverein Tawern (Leitung: Heinz Schick) sowie Hausbewohner, die durch Einsatz eigener »Instrumente« aus Küche und Wohnung das musikalische Geschehen würzten. »Hell klirrende Geräusche zu Beginn, Metall, Glöckchen aus allen Richtungen – nah und weit weg, präsent und entfernt. Und dann ein wunderbar breites Spektrum akustischer Formen, von Rockrhythmen über Chor-Cluster und Solo-Einwürfe bis hin zu Alltagsgeräuschen. [...] Akustische Kombinationen dieser Art könnten in liebenswerte Anarchie auslaufen. Aber bei Stäbler bleiben die Klänge in Form und Farbe sorgfältig strukturiert. Bläser, Tonband, Schlagwerke, Sängerinnen und Sänger verbinden sie in unterschiedlichsten Kombinationen zu profilierten, höchst charakteristischen Geräuschen und Farben.« (Hartmut Möller im *Trierschen Volksfreund* vom 5.9.2005)

Weit über eintausend neugierige Besucher verfolgten an den beiden Abenden das Open-Air-Ereignis aus Musik und Licht. »Stäbler hatte einen roten Faden mitkomponiert, der sich unauffällig durch das Stück zog, ihm Stringenz und Spannung verleiht und es geschlossen und einheitlich macht. Ein wirkliches Kunstwerk, keine vage akustische Aktion. Und da zahlt sich auch die intensive, teils Monate lange Vorbereitungsarbeit der Ensembles aus. Deren Präzision gab dem Ganzen Konturen, Deutlichkeit, Perspektiven und Farbglanz.« (H. Möller). Die Idee zu diesem Projekt stammte von dem Leiter des Ensembles Tonwerke Trier, Thomas Rath, der es zusammen mit dem Künstler Markus Bydolek organisatorisch geleitet hatte. *KlangWand* war Bestandteil des Projektzyklus *SCHWING* der Tuchfabrik Trier. Eine soziologische Studie der Universität Trier begleitete das Projekt. (G.N.) ■